

Gemeinde
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Flächennutzungsplan

- 3. Entwurf -

Flächennutzungsplan

Anlage 1

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)

1.1 Begründung zu saP

Änderungen in der saP zum 3. Entwurf sind gegenüber dem bisherigen Planungsstand, 2. Entwurf blau hervorgehoben.

Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung	3
2	Rechtliche Grundlagen	3
3	Methodik und Datengrundlagen	5
4	Bestand und Auswahl relevanter Arten	6
5	Konfliktbewertung	13
	5.1 Arten des Anhangs IV der FFH-RL.....	13
	5.2 Europäische Vogelarten	14
6	Gutachterliches Fazit	14
7	Literatur und rechtliche Grundlagen.....	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Im Plangebiet entsprechend den in Kap. 3 genannten Quellen nachgewiesene Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Arten mit Nachweis seit 2010 fett gedruckt).....	7
Tabelle 2: Im Plangebiet entsprechend den in Kap. 3 genannten Quellen nachgewiesene europäische Vogelarten i.S.d. Art. 1 der VSchRL (Brutvogelarten unterstrichen).	8
Tabelle 3: Übersicht über aktuell nachgewiesene Artvorkommen in zu prüfenden Flächen und Hinweise zu potenziellen Artvorkommen aufgrund der vorhandenen Biotop- und Nutzungsstruktur.....	13

Planverzeichnis

Karte zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (Anlage 1.2)

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf stellt den Flächennutzungsplan für das Gebiet der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf auf. In diesem Zusammenhang sind die Belange des speziellen Artenschutzes zu beachten. Dabei ist zu prüfen, ob die getroffenen Darstellungen zu einer Beeinträchtigung artenschutzrechtlicher Belange führen können.

In der vorliegenden speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der Arten des Anhangs IV der FFH-RL und der europäischen Vogelarten, die erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- wenn notwendig, die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

2 Rechtliche Grundlagen

Der besondere Artenschutz umfasst die im BNatSchG als „besonders geschützt“ und darüber hinaus als „streng geschützt“ definierten Arten:

Besonders geschützte Arten sind gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG:

- Arten der Anhänge A und B der EG-ArtSchVO,
- Arten des Anhangs IV der FFH-RL,
- alle europäischen Vogelarten im Sinne des Artikel 1 der VSchRL und
- Arten, die in der Anlage 1 in Spalte 2 der BArtSchV mit einem Kreuz gekennzeichnet sind.

Streng geschützte Arten sind gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG besonders geschützte Arten, die:

- in Anhang A der EG-ArtSchVO aufgeführt sind,
- im Anhang IV der FFH-RL aufgeführt sind und
- die in Anlage 1 in Spalte 3 der BArtSchV mit einem Kreuz gekennzeichnet sind.

In den §§ 44 - 47 BNatSchG sind die europäischen Normen der Artikel 12, 13 und 16 FFH-RL sowie der Artikel 5 und 9 VSchRL in nationales Recht umgesetzt. Diese Vorschriften gelten unmittelbar, d. h. es besteht keine Abweichungsmöglichkeit im Rahmen von Landesregelungen. Die Vorschriften sind striktes Recht und als solches abwägungsfest.

Verbote gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG

Die artenschutzrechtlichen Verbote sind in § 44 Abs. 1 BNatSchG definiert.

„Es ist verboten,

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).“*

Gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG gelten die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 BNatSchG zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG nicht für sämtliche besonders geschützten Arten. Sie beschränken sich auf die Arten des Anhangs IV der FFH-RL, auf die europäischen Vogelarten und die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG aufgeführten Arten:

„Für nach § 15 Absatz 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

- 1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,*
- 2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,*
- 3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.“

Eine Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG mit Nennung von Arten, die in ihrem Bestand gefährdet sind und für die die Bundesrepublik Deutschland in hohem Maße verantwortlich ist, liegt derzeit nicht vor. Dementsprechend werden in diesem Artenschutzfachbeitrag die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die europäischen Vogelarten betrachtet. Diese werden nachfolgend als europarechtlich geschützte Arten bezeichnet.

Ausnahmen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG

Gemäß § 45 Abs. 7 Satz 1 u. 2 BNatSchG können von den Verboten des § 44 BNatSchG unter den folgenden Voraussetzungen Ausnahmen zugelassen werden:

- zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
- zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
- für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,

- im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
- aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Darüber hinaus darf die Ausnahme nur zugelassen werden, wenn es keine zumutbaren Alternativen gibt und sich der jetzige bzw. der günstige Erhaltungszustand der betroffenen Art nicht verschlechtert. Bei Erfüllung von Verbotstatbeständen des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sind folgende naturschutzfachliche Ausnahmevoraussetzungen zu prüfen:

- a) im Falle einer betroffenen europäischen Vogelart:
- Fehlen zumutbarer Alternativen in Bezug auf die Betroffenheit der Art,
 - Darlegung, dass die Gewährung einer Ausnahme für die Durchführung des Vorhabens zu keiner Verschlechterung des jetzigen Erhaltungszustandes der Populationen der Art führt.
- b) im Falle einer betroffenen Art des Anhangs IV der FFH-RL (weitergehende Anforderungen des Art. 16 Abs. 1 FFH-RL gemäß § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG):
- Fehlen zumutbarer Alternativen in Bezug auf die Betroffenheit der Art,
 - Darlegung, dass die Gewährung einer Ausnahme für die Durchführung des Vorhabens zu keiner nachhaltigen Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustandes der Populationen der Art führt bzw. dass sich der jetzige ungünstige Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert wird.

3 Methodik und Datengrundlagen

In der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung ist auf der Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung (= Flächennutzungsplan) zu prüfen, ob die Darstellungen des Flächennutzungsplanes bei Umsetzung zu Schädigungen oder Störungen von europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten führen können. Für die vorliegende Prüfung auf der Ebene des Flächennutzungsplans werden die vorhandenen Daten zu Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten im Gebiet der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf aus den nachfolgend benannten Quellen genutzt.

- Daten des Thüringer Artenerfassungsprogramms (AEP) aus dem Landschaftsinformationssystem (LINFOS) des Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) (Datenauszug mit Stand Februar 2024 der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Greiz).
- Artensteckbriefe mit Verbreitungskarten der Arten des Anhangs IV der FFH-RL in Thüringen (TLUG 2009).
- Verbreitungskarten der Farn- und Blütenpflanzen (KORSCH et al. 2002) sowie von Tierarten in Thüringen (TLUBN 2021c).
- Kombinierte Vorkommens- und Verbreitungskarten der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie in Deutschland (BFN 2019)
- Atlas deutscher Brutvogelarten (GEDEON et al. 2014), Arbeitskarten zum Thüringer Brutvogelatlas (VTO 2011) bzw. Atlas der Brutvögel Thüringens (FRICK et al. 2022), Veröffentlichungen zum Brutvogelbestand im Landkreis Greiz (LIEDER & LUMPE 2010, 2011) und Avifaunistischer Fachbeitrag zur Fortschreibung der Regionalpläne 2015 - 2018 (TLUG 2016a).
- Vogelzugkarte Thüringen (TLUG 2016b).

Zudem wurden zusätzlich in Kapitel 7 genannte Quellen genutzt.

Entsprechend der Planungsebene wurden keine eigenständigen Arterfassungen im Rahmen dieser speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung durchgeführt. Die vorliegenden Angaben zu Artnachweisen variieren hinsichtlich der Erfassungstiefe der Artengruppen, der Aktualität sowie der Fundpunktgenauigkeit. Zu beachten ist, dass keine flächendeckenden systematischen Erhebungen zu Artvorkommen vorliegen.

Aus dem Gesamtdatenbestand werden die Nachweise europarechtlich geschützter Arten des Anhangs IV der FFH-RL und des Artikels 1 der VSchRL selektiert. Für die Kartendarstellung (siehe Anlage 1.2) werden die Nachweise seit dem Jahr 2010 mit der Lage der relevanten Prüfflächen des Flächennutzungsplans verschnitten, um potenzielle Konfliktbereiche ermitteln zu können. Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Fundpunkte in der Karte zusammenfassend nach Artengruppen dargestellt. In der Konfliktbewertung (Kap. 5) erfolgt die artspezifische Betrachtung. Ältere Nachweise (vor 2010) werden aufgrund der artspezifischen Bestandsdynamik und der zwischenzeitlich zum Teil gewandelten Biotop- und Nutzungsstrukturen im Plangebiet als nicht mehr aktuell angesehen. Diese Daten gehen aber in die Gesamtliste nachgewiesener Arten des Plangebietes und in die allgemeine Bewertung von Artvorkommen ein. Aufgrund der gruppenspezifisch hohen Vagilität werden für die europäischen Vogelarten nur die Brutvorkommen und für die Fledermäuse die Quartiervorkommen dargestellt. Durch die datenbedingte teilweise Fundpunktgenauigkeit kann die tatsächliche Lage der Fortpflanzungs- und Ruhestätten für alle Artengruppen gegebenenfalls abweichen.

Zur Festlegung der prüfungsrelevanten Flächen auf Ebene der Flächennutzungsplanung wird davon ausgegangen, dass gegen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG nicht verstoßen wird, wenn die Art der Bodennutzung gegenüber dem Bestand nicht geändert wird. Dabei wird postuliert, dass mit dem Bestand der Nutzungsart auch vom Erhalt der Lebensräume dortiger Tier- und Pflanzenarten ausgegangen werden kann. Bei Einzelvorhaben auf diesen Flächen (z. B. Gebäudesanierungen, Neubau, Baumfällungen etc.) sind, ungeachtet der Prüfung auf Ebene der Flächennutzungsplanung, die artenschutzrechtlichen Belange auf der nachfolgenden Planungsebene erneut konkret zu beachten. Hierfür können Arterfassungen und artspezifische Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen notwendig werden. Gemäß den o. g. Angaben erfolgt die artenschutzrechtliche Prüfung daher ausschließlich für die Flächen, für die der Flächennutzungsplan eine gegenüber dem Bestand abweichende Art der Bodennutzung darstellt.

4 Bestand und Auswahl relevanter Arten

Aus dem Gesamtbestand der verwendeten Daten liegen für das Plangebiet Nachweise von insgesamt 24 Arten des Anhangs IV der FFH-RL und von 202 europäischen Vogelarten vor (Tab. 1 und 2). Quantitative Aussagen zur Bestandsgröße der Arten im Plangebiet sind anhand der vorliegenden Daten nicht möglich. Das Fehlen flächendeckender Erfassungen zeigt sich in der Karte zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung anhand der relativ großen Flächen ohne Nachweispunkte (s. Anlage 1.2). Dabei ist z. B. für allgemein häufige und weit verbreitete Vogelarten („Allerweltsarten“ in TLUBN 2024), in Abhängigkeit von den vorhandenen Biotop- und Nutzungsstrukturen und den artspezifischen Habitatansprüchen, von einer regelmäßigen Verbreitung im Plangebiet auszugehen. Als aktuell und damit prüfungsrelevant wurden aus dem Datenbestand die Nachweise seit dem Jahr 2010 eingestuft. Das Plangebiet weist etwa 100 Brutvogelarten auf. Gemäß der Vogelzugkarte Thüringen verläuft entlang der Weißen Elster ein Zugkorridor für Wasservögel sowie im Bereich Teichwolframsdorf ein Zugkorridor für Kleinvögel. Besondere Rastgebiet für Zugvögel sind nicht vorhanden (TLUG 2016b). Unter den Arten des Anhangs IV der FFH-RL kommen im Plangebiet aktuell 15 Tierarten vor. Anzumerken ist dabei, dass die in Tab. 1 und Tab. 2 dargestellten Artenlisten nicht abschließend sind. Künftige Wiederfunde und Neufunde von europäischen Vogelarten und von Arten des Anhangs IV der FFH-RL im Plangebiet (denkbar für Biber *Castor fiber* und weitere Arten) sind hinsichtlich der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände auf den nachfolgenden Planungsebenen ebenfalls zu beachten.

Tabelle 1: Im Plangebiet entsprechend den in Kap. 3 genannten Quellen nachgewiesene Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Arten mit Nachweis seit 2010 fett gedruckt).

RL D /RL TH - Rote Liste der Tiere Deutschlands / Thüringens (BFN 2009, 2011, 2021, MEINIG et al. 2020, ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020a, 2020b, TLUBN 2021): **1** - Vom Aussterben bedroht, **2** – Stark gefährdet, **3** – Gefährdet, **V** – Vorwarnliste, **D** – Daten unzureichend, * – ungefährdet; **Ehz TH** - Erhaltungszustand in Thüringen 2019 (TLUBN 2021d): **FV** - günstig; **U1** - ungünstig-unzureichend; **U2** - ungünstig-schlecht, **XX** - unbekannt.

Nr.	Artname	RL D	RL TH	Ehz TH	letzter Nachweis
<u>Säugetiere, ohne Fledermäuse (Mammalia, pt.)</u>					
1	Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i>)	1	1	U2	1976
2	Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	3	3	FV	
3	Haselmaus (<i>Muscardinus avellanarius</i>)	V	3	FV	
4	Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>)	3	3	FV	
<u>Fledermäuse (Mammalia: Chiroptera)</u>					
5	Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	3	3	U1	
6	Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	*	2	U1	
7	Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	V	1	U1	
8	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	*	3	U1	
9	Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	*	2	U2	
10	Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	D	2	U1	2008
11	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	2	2	U1	
12	Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	*	D	XX	2008
13	Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	*	2	U1	2008
14	Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	*	*	U1	
15	Zweifarbflodermäus (<i>Vespertilio murinus</i>)	D	G	FV	2008
16	Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	*	3	FV	
<u>Kriechtiere (Reptilia)</u>					
17	Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	3	2	U1	
18	Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	V	3	FV	
<u>Lurche (Amphibia)</u>					
19	Europäischer Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	3	2	U1	2008
20	Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	3	2	U1	
21	Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)	3	3	U1	
<u>Libellen (Insecta: Odonata)</u>					
22	Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	3	V	FV	2000
23	Grüne Flussjungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	*	*	FV	2008
<u>Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera)</u>					
24	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Phengaris nausithous</i>)	V	*	U1	

Tabelle 2: Im Plangebiet entsprechend den in Kap. 3 genannten Quellen nachgewiesene europäische Vogelarten i. S. d. Art. 1 der VSchRL (sicher nachgewiesene Brutvogelarten unterstrichen).

RLB D / RLW D / RL TH – Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (RYS LAVY et al. 2020) / Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013) / Rote Liste der Brutvögel Thüringens (TLUBN 2021): **0** – Ausgestorben oder verschollen, **1^B/1^W/1** – vom Aussterben/Erlöschen bedroht, **2^B/2^W/2** – stark gefährdet, **3^B/3^W/3** – gefährdet, **R^B/R^W/R** – extrem selten, **V^B/V^W/V** – ungefährdete Art der Vorwarnliste, ***B^B/*W^W/*** – ungefährdet; / – nicht wandernd [bei den wandernden Vogelarten sind teilweise mehrere Angaben zu unterschiedlichen Unterarten oder biogeographischen Populationen angegeben]; **Ehz TH** - Erhaltungszustand in Thüringen (TLUBN 2024): **A** - sehr gut, **B** - gut, **C** - mittel bis schlecht.

Nr.	Artnamen	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
1	Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	1 ^B	*W ; 1 ^W		
2	<u>Amsel</u> (<i>Turdus merula</i>)	*B	*W	*	A
3	<u>Bachstelze</u> (<i>Motacilla alba</i>)	*B	*W	*	B
4	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	3 ^B	+W	*	B
5	<u>Baumpieper</u> (<i>Anthus trivialis</i>)	V ^B	*W	3	C
6	<u>Bekassine</u> (<i>Gallinago gallinago</i>)	1 ^B	V ^W	1	C
7	Bergente (<i>Aythya marila</i>)	R ^B	R ^W		
8	Bergfink (<i>Fringilla montifringilla</i>)		*W		
9	Berghänfling (<i>Linaria flavirostris</i>)		3 ^W		
10	Bergpieper (<i>Anthus spinoletta</i>)	*B	*W		
11	Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	1 ^B	*W	3	B
12	Bindenkreuzschnabel (<i>Loxia bifasciata</i>)				
13	<u>Birkenzeisig</u> (<i>Acanthis flammea</i>)	*B	*W	*	B
14	<u>Blässhuhn</u> (<i>Fulica atra</i>)	*B	*W	*	B
15	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	*B	*W; 2 ^W	*	B
16	<u>Blaumeise</u> (<i>Cyanistes caeruleus</i>)	*B	*W	*	A
17	<u>Bluthänfling</u> (<i>Linaria cannabina</i>)	3 ^B	V ^W	V	B
18	Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>)	1 ^B	2 ^W	1	C
19	<u>Braunkehlchen</u> (<i>Saxicola rubetra</i>)	2 ^B	V ^W	1	C
20	Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	1 ^B	V ^W		
21	<u>Buchfink</u> (<i>Fringilla coelebs</i>)	*B	*W	*	A
22	<u>Buntspecht</u> (<i>Dendrocopos major</i>)	*B	*W	*	A
23	<u>Dohle</u> (<i>Coloeus monedula</i>)	*B	*W	*	B
24	<u>Dorngrasmücke</u> (<i>Sylvia communis</i>)	*B	*W	*	B
25	Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	*B	V ^W	*	B
26	Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)		*W		
27	<u>Eichelhäher</u> (<i>Garrulus glandarius</i>)	*B	*W	*	A
28	Eiderente (<i>Somateria mollissima</i>)	*B	*W		
29	Eisente (<i>Clangula hyemalis</i>)		V ^W		
30	<u>Eisvogel</u> (<i>Alcedo atthis</i>)	*B	*W	*	B
31	<u>Elster</u> (<i>Pica pica</i>)	*B	/	*	A
32	<u>Erlenzeisig</u> (<i>Spinus spinus</i>)	*B	*W	*	B
33	<u>Feldlerche</u> (<i>Alauda arvensis</i>)	3 ^B	*W	V	B
34	<u>Feldschwirl</u> (<i>Locustella naevia</i>)	2 ^B	*W	*	B
35	<u>Feldsperling</u> (<i>Passer montanus</i>)	V ^B	*W	*	A
36	<u>Fichtenkreuzschnabel</u> (<i>Loxia curvirostra</i>)	*B	*W	*	B
37	Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)	3 ^B	*W	R	C

Nr.	Artname	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
38	<u>Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)</u>	*B	*W	*	B
39	<u>Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)</u>	*B	*W	*	B
40	<u>Flussseseschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)</u>	2^B	3^W		
41	<u>Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)</u>	2^B	√ ^W	0	
42	<u>Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)</u>	3^B	*W	R	C
43	<u>Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)</u>	*B	*W	*	A
44	<u>Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)</u>	*B	*W	*	B
45	<u>Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)</u>	*B	*W	3	B
46	<u>Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)</u>	*B	*W	*	B
47	<u>Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)</u>	*B	*W	3	C
48	<u>Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)</u>	*B	*W	*	B
49	<u>Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)</u>	*B	*W	*	B
50	<u>Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)</u>	*B	*W	*	B
51	<u>Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)</u>	√ ^B	*W	3	B
52	<u>Graugans (<i>Anser anser</i>)</u>	*B	*W	*	B
53	<u>Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)</u>	*B	*W	*	C
54	<u>Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)</u>	√ ^B	*W	*	B
55	<u>Grauspecht (<i>Picus canus</i>)</u>	2^B	/	*	B
56	<u>Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)</u>	1^B	*W	0	
57	<u>Grünfink (<i>Chloris chloris</i>)</u>	*B	*W	*	A
58	<u>Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)</u>		*W		
59	<u>Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)</u>	*B	/	*	A
60	<u>Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)</u>	*B	*W	*	B
61	<u>Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)</u>	3^B	√ ^W	0	C
62	<u>Haubenmeise (<i>Lophophanes cristatus</i>)</u>	*B	/	*	B
63	<u>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)</u>	*B	*W	*	A
64	<u>Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)</u>	*B	*W	*	A
65	<u>Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)</u>	*B	/	*	A
66	<u>Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)</u>	*B	*W	*	A
67	<u>Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)</u>	√ ^B	*W	V	B
68	<u>Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)</u>	*B	*W	*	A
69	<u>Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)</u>	*B	*W	*	B
70	<u>Kampfläufer (<i>Calidris pugnax</i>)</u>	1^B	3^W		
71	<u>Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>)</u>				
72	<u>Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)</u>	*B	*W	*	A
73	<u>Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)</u>	2^B	√ ^W	1	C
74	<u>Kiebitzregenpfeifer (<i>Pluvialis squatarola</i>)</u>		*W		
75	<u>Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)</u>	*B	*W	*	B
76	<u>Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)</u>	*B	*W	*	A
77	<u>Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)</u>	3^B	3^W	R	B
78	<u>Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)</u>	3^B	*W	*	C
79	<u>Knäkente (<i>Spatula querquedula</i>)</u>	1^B	2^W	1	C
80	<u>Knutt (<i>Calidris canutus</i>)</u>		*W; √ ^W		

Nr.	Artname	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
81	<u>Kohlmeise (<i>Parus major</i>)</u>	*B	*W	*	A
82	<u>Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)</u>	*B	R ^W	R	C
83	<u>Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)</u>	*B	*W	*	A
84	<u>Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)</u>	*B	*W	R	C
85	<u>Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)</u>	1 ^B	2 ^W	0	
86	<u>Kranich (<i>Grus grus</i>)</u>	*B	*W	R	B
87	<u>Krickente (<i>Anas crecca</i>)</u>	3 ^B	*W ; 3 ^W	1	C
88	<u>Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)</u>	3 ^B	3 ^W	3	B
89	<u>Lachmöwe (<i>Chroicocephalus ridibundus</i>)</u>	*B	*W	2	C
90	<u>Löffelente (<i>Spatula clypeata</i>)</u>	3 ^B	*W	3	C
91	<u>Mauersegler (<i>Apus apus</i>)</u>	*B	*W	*	B
92	<u>Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)</u>	*B	*W	*	B
93	<u>Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)</u>	3 ^B	*W	*	B
94	<u>Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)</u>	*B	*W	*	A
95	<u>Mittelspecht (<i>Dendrocoptes medius</i>)</u>	*B	/	*	B
96	<u>Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)</u>	*B	*W	*	A
97	<u>Moorente (<i>Aythya nyroca</i>)</u>	1 ^B	1 ^W	0	
98	<u>Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)</u>	*B	*W	*	A
99	<u>Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</u>	*B	*W	*	B
100	<u>Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>)</u>				
101	<u>Odinshühnchen (<i>Phalaropus lobatus</i>)</u>				
102	<u>Pfeifente (<i>Mareca penelope</i>)</u>	R ^B	*W		
103	<u>Pfuhlschnepfe (<i>Limosa lapponica</i>)</u>		*W		
104	<u>Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)</u>	V ^B	*W	*	B
105	<u>Prachtaucher (<i>Gavia arctica</i>)</u>		*W		
106	<u>Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)</u>	*B	*W	*	A
107	<u>Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)</u>	1 ^B	2 ^W	2	C
108	<u>Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)</u>	V ^B	*W	*	B
109	<u>Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)</u>	*B	*W	V	B
110	<u>Regenbrachvogel (<i>Numenius phaeopus</i>)</u>		*W		
111	<u>Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)</u>	*B	*W	*	A
112	<u>Ringdrossel (<i>Turdus torquatus</i>)</u>	*B	*W; 3 ^W		
113	<u>Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)</u>	*B	*W	*	A
114	<u>Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)</u>	*B	*W	3	B
115	<u>Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)</u>	*B	*W	*	B
116	<u>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)</u>	*B	*W	*	B
117	<u>Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)</u>	*B	*W	R	C
118	<u>Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)</u>	*B	*W	*	A
119	<u>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</u>	*B	3 ^W	3	B
120	<u>Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)</u>	2 ^B	2 ^W ; 3 ^W		
121	<u>Saatgans (<i>Anser fabalis</i>)</u>		2 ^W ; *W		
122	<u>Säbelschnäbler (<i>Recurvirostra avosetta</i>)</u>	V ^B	*W		
123	<u>Sanderling (<i>Calidris alba</i>)</u>		*W		

3. Entwurf – 10. Februar 2025

Nr.	Artname	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
124	Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)	1 ^B	*W		
125	Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	*B	*W	R	C
126	Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	*B	√ ^W	*	B
127	Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	*B	*W	V	B
128	Schleiereule (<i>Tyto alba</i>)	*B	/	3	B
129	Schnatterente (<i>Mareca strepera</i>)	*B	*W	*	B
130	Schneeammer (<i>Calcarius nivalis</i>)				
131	Schreiadler (<i>Clanga pomarina</i>)	1 ^B	1 ^W		
132	Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	*B	*W	*	A
133	Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	3 ^B	*W	3	C
134	Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	*B	*W	*	B
135	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	*B	/	*	B
136	Schwarzstirnwürger (<i>Lanius minor</i>)	0 ^B	2 ^W	0	
137	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	*B	√ ^W	*	B
138	Seeregenvfeifer (<i>Charadrius alexandrinus</i>)				
139	Sichelstrandläufer (<i>Calidris ferruginea</i>)		*W		
140	Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	√ ^B	*W		
141	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	*B	*W	*	A
142	Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>)	*B	*W	*	A
143	Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	*B	*W	*	B
144	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	1 ^B	√ ^W	3	B
145	Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	*B	/	*	B
146	Spießente (<i>Anas acuta</i>)	2 ^B	√ ^W		
147	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	3 ^B	*W	*	B
148	Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	1 ^B	√ ^W	2	C
149	Steinwälzer (<i>Arenaria interpres</i>)	0 ^B	*W		
150	Sterntaucher (<i>Gavia stellata</i>)		2 ^W		
151	Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	*B	*W	*	B
152	Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	*B	*W	*	A
153	Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)	*B	*W	*	C
154	Sumpfläufer (<i>Limicola falcinellus</i>)		*W		
155	Sumpfmeise (<i>Poecile palustris</i>)	*B	/	*	A
156	Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	*B	*W	*	B
157	Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	√ ^B	*W	V	B
158	Tannenhäher (<i>Nucifraga c. caryocatactes</i>)	*B	/	*	A
159	Tannenmeise (<i>Periparus ater</i>)	*B	*W	*	A
160	Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	√ ^B	*W	V	B
161	Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	*B	*W	*	B
162	Teichwasserläufer (<i>Tringa stagnatilis</i>)		*W		
163	Temminckstrandläufer (<i>Calidris temminckii</i>)		*W		
164	Trauerente (<i>Melanitta nigra</i>)		*W		
165	Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	3 ^B	√ ^W	2	B
166	Trauerseeschwalbe (<i>Chlidonias niger</i>)	3 ^B	2 ^W	0	

Nr.	Artname	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
167	<u>Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)</u>	*B	*W	*	B
168	<u>Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)</u>	*B	*W	*	B
169	<u>Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)</u>	2^B	√ ^W	2	C
170	<u>Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>)</u>	1^B	*W	0	
171	<u>Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)</u>	*B	*W	*	B
172	<u>Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</u>	*B	/	V	B
173	<u>Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)</u>	*B	*W	*	B
174	<u>Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)</u>	√ ^B	√ ^W	3	B
175	<u>Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)</u>	1^B	3^W	2	C
176	<u>Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)</u>	*B	*W	*	A
177	<u>Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)</u>	*B	/	*	A
178	<u>Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)</u>	*B	*W	*	A
179	<u>Waldohreule (<i>Asio otus</i>)</u>	*B	*W	*	B
180	<u>Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)</u>	√ ^B	√ ^W	*	B
181	<u>Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)</u>	*B	*W		C
182	<u>Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)</u>	*B	√ ^W	*	B
183	<u>Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)</u>	*B	*W ; 2^W	*	B
184	<u>Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)</u>	√ ^B	√ ^W	*	B
185	<u>Weidenmeise (<i>Poecile montanus</i>)</u>	*B	/	*	B
186	<u>Weißflügel-Seeschwalbe (<i>Chlidonias leucopterus</i>)</u>	R^B	*W		
187	<u>Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)</u>	√ ^B	3^W ; √ ^W	3	B
188	<u>Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)</u>	3^B	3^W	3	B
189	<u>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)</u>	√ ^B	√ ^W	*	B
190	<u>Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)</u>	3^B	3^W	0	C
191	<u>Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)</u>	2^B	*W	2	C
192	<u>Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>)</u>	*B	*W	*	B
193	<u>Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)</u>	*B	*W	*	A
194	<u>Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)</u>	*B	*W	*	A
195	<u>Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)</u>	3^B	√ ^W	1	C
196	<u>Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)</u>	*B	*W	*	A
197	<u>Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)</u>	3^B	1^W	2	C
198	<u>Zwergmöwe (<i>Hydrocoloeus minutus</i>)</u>	R^B	*W		
199	<u>Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)</u>	√ ^B	√ ^W	R	C
200	<u>Zwergschnepfe (<i>Lymnocyrtus minimus</i>)</u>		3^W		
201	<u>Zwergstrandläufer (<i>Calidris minuta</i>)</u>		3^W		
202	<u>Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)</u>	*B	*W	*	B

Tabelle 3: Übersicht über aktuell nachgewiesene Artvorkommen in zu prüfenden Flächen und Hinweise zu potenziellen Artvorkommen aufgrund der vorhandenen Biotop- und Nutzungsstruktur.

Entwicklungsflächen	Nr.	Name	Artnachweise	potenzielle Artvorkommen (Auswahl)
Wohnbau-flächen	W 1	Teichwolframsdorf-Bahnhofstraße	keine	Brutvögel, Fledermäuse
	W 2	Brunnenweg	keine	Brutvögel
	W 3	Erweiterung Kahmer	keine	Brutvögel
	W 4	Waldhaus	keine	Brutvögel
gemischte Bauflächen	M 1	Obere Siedlung, zwischenzeitig genehmigter Bebauungsplan	keine	Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien
	M 2	Großkundorf	keine	Brutvögel
	M 3	Erweiterung Kahmer (bisher W 3)	keine	Brutvögel
Gewerbe-flächen	G 1	Ronneburger Straße	keine	Brutvögel, Reptilien
	G 2	An der Spornburg	keine	Brutvögel, Reptilien
Sonder-gebiete	S 1	Fremdenverkehr Waldhaus Nr. 2	keine	Brutvögel, Fledermäuse, im weiteren Umfeld im Greiz-Werdauer Wald Wildkatze
	S 2	Landwirtschaft Tierproduktion (Erweiterung Agrar Teichwolframsdorf)	keine	Brutvögel
	S 3	Solar	keine	Brutvögel, Reptilien
	S 4	Camping-Caravan	keine	Brutvögel

5 Konfliktbewertung

5.1 Arten des Anhangs IV der FFH-RL

Aus den Entwicklungsflächen liegen keine Nachweise von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Arten des Anhangs IV der FFH-RL vor (Tab. 3). Dies beruht teilweise auf der aktuellen Biotop- und Nutzungsstruktur, wie bei intensiv genutzten Ackerflächen. Auf anderen Flächen sind potenzielle Vorkommen möglich. So zum Beispiel auf Flächen mit Gebäuden und potenziellen Fledermausquartieren (z. B. geplantes Sondergebiet Fremdenverkehr Waldhaus Nr. 2). Es ist nach derzeitigem Kenntnisstand jedoch davon auszugehen, dass mögliche artenschutzrechtliche Konflikte durch geeignete artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gemindert bzw. abgewendet werden können. So können für gebäudebewohnende Fledermäuse Ersatzquartiere angelegt werden. Bezüglich der Wildkatze können im Rahmen der geplanten weiteren Entwicklung des sanften Tourismus z. B. durch eine gezielte Besucherlenkung im Greiz-Werdauer Wald die für die Art notwendigen störungsarmen Waldbereiche erhalten bzw. gefördert werden. Insbesondere auf den Flächen mit potenziellen Artvorkommen sind deshalb auf den nachfolgenden Planungsebenen (z. B. Baugenehmigung bzw. verbindliche Bauleitplanung) die artenschutzrechtlichen Belange erneut konkret zu prüfen und zu beachten. Hierbei können Potenzialanalysen und spezielle Bestandskartierungen sowie vorhabenbezogene artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen notwendig werden. Insbesondere bei der Artengruppe der Fledermäuse, welche regelmäßig Fortpflanzungs- und Ruhestätten in und an Gebäuden bzw. Bauwerken sowie in Baumhöhlen und -spalten besitzt, sind im gesamten Plangebiet mögliche Vorkommen und Verbotsverletzungen im Rahmen der weiteren Bauleitplanung konkret zu beachten. Im gesamten Plangebiet typische Fallkonstellationen, bei denen die Beachtung artenschutzrechtlicher Belange zwingend ist, sind z. B. Gebäudeabbruch, Dachrekonstruktionen, Beseitigung von Bäumen, Umnutzung von Flächen mit Grünland oder Ödland, Beseitigung von Gewässern u. a. Hierbei können Vermeidungsmaßnahmen (z. B. Festlegung schadensmindernder Bauzeiten) und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (z. B. Herstellung geeigneter Ersatzlebensräume

/-quartiere) notwendig werden. Im Einzelfall sind Ausnahmen und Befreiungen von den Verboten des § 44 Abs. 1 BNatSchG zu prüfen. Insgesamt sind die Darstellungen des Flächennutzungsplanes in Bezug auf die Arten des Anhangs IV der FFH-RL aus artenschutzrechtlicher Sicht zulässig.

5.2 Europäische Vogelarten

Es liegen keine Nachweise von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von europäischen Vogelarten in prüfungsrelevanten Flächen vor (Tab. 3). Potenzielle Brutvorkommen zumindest häufiger und weit verbreiteter Arten sind jedoch auf den Flächen nicht auszuschließen. Je nach Biotop- und Nutzungsstruktur sind dies hecken- und gebüschbrütende Arten (z. B. Amsel, Goldammer), bodenbrütende Arten offener Landschaften (z. B. Feldlerche) und Gebäudebrüter (z. B. Mauersegler, Mehl- und Rauchschnalbe). Für die zu erwartenden Brutvogelarten kann jedoch davon ausgegangen werden, dass mögliche artenschutzrechtliche Konflikte durch geeignete artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gemindert bzw. abgewendet werden können.

Wie für die Arten des Anhangs IV der FFH-RL schon erwähnt, sind auf den nachfolgenden Planungsebenen ebenfalls aktuelle Vorkommen und mögliche artenschutzrechtliche Verbotverletzungen vorhabenkonkret zu prüfen. Hierbei können Potenzialanalysen und spezielle Bestandskartierungen sowie vorhabenbezogene artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen notwendig werden. Insbesondere bei gebäudebewohnenden Vogelarten, aber auch bei baumhöhlen- und hecken- bzw. gebüschbrütenden Arten, sind auch im engeren Siedlungsbereich mögliche Vorkommen und Verbotverletzungen im gesamten Plangebiet im Rahmen der weiteren Bauleitplanung konkret zu beachten. Neben den bereits genannten Punkten (siehe Kap. 5.1) ist im gesamten Plangebiet eine typische Fallkonstellation, bei der die Beachtung artenschutzrechtlicher Belange zwingend ist, z. B. die Beseitigung von Hecken und Büschen. Hierbei sind i. d. R. Vermeidungsmaßnahmen zu beachten (z. B. Entfernung außerhalb der Brutzeit) und es ist der Nachweis von Ausweichmöglichkeiten bei häufigen Arten zu erbringen. Unter Umständen sind vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen (z. B. Herstellung geeigneter Ersatzlebensräume). Im Einzelfall sind Ausnahmen und Befreiungen von den Verboten des § 44 Abs. 1 BNatSchG zu prüfen. Insgesamt sind die Darstellungen des Flächennutzungsplanes in Bezug auf die europäischen Vogelarten aus artenschutzrechtlicher Sicht zulässig.

6 Gutachterliches Fazit

Die Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf stellt den Flächennutzungsplan für das Gebiet der Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf auf. Im Verfahren sind die Belange des speziellen Artenschutzes zu beachten. In der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung werden die Entwicklungsflächen des Flächennutzungsplans (= Flächen mit einer gegenüber dem Bestand geänderten Darstellung der Art der Bodennutzung) hinsichtlich des Vorkommens europarechtlich geschützter Tier- und Pflanzenarten und möglicher Verbotverletzungen des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG betrachtet.

Im Plangebiet kommen Arten des Anhangs IV der FFH-RL und europäische Vogelarten i. S. d. Art. 1 der VSchRL vor. Nachweise von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegen aus den prüfungsrelevanten Flächen nicht vor. Es sind jedoch, je nach vorhandener Biotop- und Nutzungsstruktur, Vorkommen europarechtlich geschützter Arten möglich. Es ist zu erwarten, dass mögliche artenschutzrechtliche Konflikte durch geeignete artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und gegebenenfalls vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen entscheidend gemindert bzw. abgewendet werden können. Auf den nachfolgenden Planungsebenen (z. B. Baugenehmigung bzw. verbindliche Bauleitplanung) sind die artenschutzrechtlichen Belange auf den Entwicklungsflächen, wie auch im restlichen Plangebiet, erneut konkret zu prüfen. Typische zu prüfende Fallkonstellationen

sind beispielsweise Gebäudeabbruch, Dachrekonstruktionen, Beseitigung von Bäumen und Sträuchern, Umnutzung von Ödland und Brachflächen u. a.

Nach dem derzeitigen Planungs- und Kenntnisstand ergeben sich auf Grund gegenüber dem Bestand geänderter Darstellungen zur Nutzungsart keine unlösbaren Konflikte hinsichtlich der Arten des Anhangs IV der FFH-RL und der europäischen Vogelarten i. S. d. Art. 1 der VSchRL im Plangebiet. Durch geeignete Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen können mögliche artenschutzrechtliche Konflikte entscheidend gemindert bzw. abgewendet werden. Die geplanten Darstellungen im Flächennutzungsplan sind im Ergebnis der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zulässig.

7 Literatur und rechtliche Grundlagen

- BArtSchV - Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 [896]), zuletzt geändert am 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).
- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.](1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 1-434.
- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.](2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1): 1-386.
- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.](2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3): 1-716.
- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.](2019): FFH-Bericht 2019: Kombinierte Vorkommen- und Verbreitungskarten der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie - <https://www.bfn.de/ffh-bericht-2019>
- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.](2021): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(5): 1-602.
- BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert am 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240).
- DGHT e.V. [Hrsg.] (2018): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, auf Grundlage der Daten der Länderfachbehörden, Facharbeitskreise und NABU Landesfachausschüsse der Bundesländer sowie des Bundesamtes für Naturschutz (Stand: 1. Aktualisierung August 2018). - <http://www.feldherpetologie.de/atlas/> (zuletzt aufgerufen am 08.02.2024).
- EG-ArtSchVO (Europäische Artenschutzverordnung) - Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (ABl. L 61 S. 1), zuletzt geändert am 15. Mai 2023 (ABl. L 133 S. 1).
- FFH-RL (Europäische Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) - Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EG des Rates vom 13. Mai 2013 (ABl. L 158 S. 193-229).
- FRICK, S., GRIMM, H., JAEHNE, S. & UNGER, C. (2022): Atlas der Brutvögel Thüringens. – Verein Thüringer Ornithologen e. V. (Hrsg.), Jena, 484 S.
- GEDEON, K. et al. (2014): Atlas deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. - Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster, 800 S.
- HÜPPOP, O., BAUER, H.-G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P. & WAHL, J. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31. Dezember 2012. - Berichte zum Vogelschutz 49/50: 23-83.
- KORSCH, H., WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. – Weissdorn-Verlag Jena, 419 S.

- LIEDER, K. & LUMPE, J. (2010): Bewahrung der Artendiversität im Landkreis Greiz und der Stadt Gera am Beispiel der Brutvögel der Roten Liste Thüringens. – Ornithologische Berichte aus dem mittleren Elstertal 2: 81-214.
- LIEDER, K. & LUMPE, J. (2011): Zur Bestandsentwicklung von Brutvogelarten im Landkreis Greiz und der Stadt Gera. – Ornithologische Berichte aus dem mittleren Elstertal 3(2): 94-273.
- MEINIG, H.; BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugtiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.
- RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHRER, J., SÜDBECK, P. & SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung, 30. September 2020. - Berichte zum Vogelschutz 57: 13 – 112.
- ThürNatG - Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes und zur weiteren landesrechtlichen Regelung des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Thüringer Naturschutzgesetz) in der Fassung vom 30. Juli 2019 (GVBl. S. 323).
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2021a): Planungsrelevante Vogelarten in Thüringen (Stand: 2016). - https://tlubn.thueringen.de/fileadmin/000_tlubn/naturschutz/dokumente/9_natura2000/schutzobjekte/planungsrelevante_vogelarten_2016.pdf (aufgerufen am 01.10.2021).
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ [Hrsg.] (2021b): Rote Listen der gefährdeten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. – Naturschutzreport 30: 1-535.
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2021c): Kartendienste des TLUBN: Thema Naturschutz: Tierarten: Artvorkommen. - antares.thueringen.de/cadenza/natur (aufgerufen am 01.10.2021).
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2021d): Ergebnisse der Berichtsperiode 2013-2018 in Thüringen (Bericht nach Art. 17 FFH-Richtlinie). - <https://natura2000.thueringen.de/monitoring-u-berichtspflichten/berichtspflichten> (aufgerufen am 01.10.2021).
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2024): Liste planungsrelevanter Vogelarten (TH) Vers. 2.2 - https://natura2000.thueringen.de/fileadmin/000_TLUBN/Naturschutz/Dokumente/9_natura2000/Schutzobjekte/2024_planungsrelevante_vogelarten_2_2.pdf (zuletzt aufgerufen am 08.02.2024)
- TLUG - THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2009): Artensteckbriefe streng geschützter Tier- u. Pflanzenarten sowie Tier- u. Pflanzenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie in Thüringen. - <https://tlubn.thueringen.de/naturschutz/zoo-artenschutz/steckbriefe-gesch-arten> (zuletzt aufgerufen am 08.02.2024)
- TLUG - THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2015): Auf vier leisen Sohlen - Streng geschützte Säugetiere in Thüringen. - Sonderheft Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 52(4): 1-191.
- TLUG - THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2016a): Avifaunistischer Fachbeitrag zur Fortschreibung der Regionalpläne 2015 - 2018. Empfehlungen zur Berücksichtigung des Vogelschutzes

- bei der Abgrenzung von Vorranggebieten für die Windenergienutzung. - https://tlubn.thueringen.de/fileadmin/000_TLUBN/Naturschutz/Dokumente/1_zool_artenschutz/artenschutz_windenergie/Avifaunistischer_Fachbeitrag_zur_Fortschreibung_der_Regionalplaene_2015-18.pdf (zuletzt aufgerufen am 08.02.2024).
- TLUG - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (2016b): Vogelzugkarte Thüringen. Stand Februar 2016. - https://tlubn.thueringen.de/fileadmin/000_TLUBN/Naturschutz/Dokumente/3_vsw_seebach/vogelzugkarte_201602.pdf (zuletzt aufgerufen am 08.02.2024).
- TLUG - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie [Hrsg.](2017): Avifaunistischer Fachbeitrag zur Genehmigung von Windenergieanlagen (WEA) in Thüringen. Stand 30.08.2017. - https://tlubn.thueringen.de/fileadmin/000_TLUBN/Naturschutz/Dokumente/1_zool_artenschutz/artenschutz_windenergie/2017_Fachbeitrag_WEA_17.pdf (zuletzt aufgerufen am 08.02.2024).
- TRESS, J., BIEDERMANN, M., GEIGER, H., PRÜGER, J., SCHORCHT, W., TRESS, C. & WELSCH, K.-P. (2012): Fledermäuse in Thüringen, 2. Auflage. - Naturschutzreport 27: 1-654.
- VSchRL (Europäische Vogelschutzrichtlinie) - Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) (ABl. L 20 vom 26.01.2010, S. 7), zuletzt geändert am 05. Juni 2019 (ABl. L 170 S. 115, 122).
- VTO - VEREIN THÜRINGER ORNITHOLOGEN E.V. (2011): Verbreitung der Brutvögel Thüringens. Arbeitskarten zum Thüringer Brutvogelatlas. - <http://www.ornithologen-thueringen.de/verbreitung.htm> (abgerufen Juli 2017).
- ZIMMERMANN, W., PETZOLD, F. & FRITZLAR, F. (2005): Verbreitungsatlas der Libellen (Odonata) im Freistaat Thüringen. – Naturschutzreport 22, 224 S.